

Langeweile hatte gar keine Chance

Andrang beim Ferienprogramm im Vinetazentrum

Gaarden. Mieses Wetter, wenig Geld? Das muss noch lange kein Grund für schlechte Laune sein. Meinen jedenfalls die täglich 20 bis 30 Kinder, die im Vinetazentrum das Herbstferienprogramm erleben. Jeden Nachmittag wird diese Woche etwas geboten in der Elisabethstraße 64, und das für einen ganz geringen Kostenbeitrag.

Von Martin Geist

„Wir stemmen das aus eigenen Mitteln“, sagt Vineta-Frau Ulrike Pirwitz, die sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen den Kindern aus Gaarden gegenüber einfach verpflichtet fühlt. Auch wenn der Andrang für einzelne Angebote mal zu groß ist, drücken die Verantwortlichen deshalb zumeist ein Auge zu und lassen Nachzügler doch noch reinrutschen. Ausnahme ist der Freitag, wenn als Hö-

hepunkt der Woche Übernachtungen im Vinetazentrum angesagt ist. „Da sind jetzt schon viel mehr Kinder gemeldet, als wir eigentlich aufnehmen wollten, und irgendwann muss Schluss sein“, erläutert Erzieher Jens Roscher, der das Ferienprogramm gemeinsam mit seinem Kollegen Irfan Cobanoglu betreut. Spielen mit Wii und Playstation, ein Fußmarsch zum Bowlen ins Cap und ein Besuch bei „Hund.Katz.Rabatz“ im Werftpark-Theater gehö-



Nicht nur zur Ferienzeit ist Schach beliebt: Initiator Michael Schwelle (im weißen Pullover) freut sich jeden Montag und Dienstag von 15 bis 18 Uhr über bemerkenswert voll besetzte Tische. Foto mag

ren zu den Leckerbissen des Programms, das nur am Dienstag bei den eigentlich vorgesehenen Freiluft-Betätigungen wetterbedingt etwas aus dem Konzept kam. Kurzerhand verlegte man sich also aufs großzügig bemessene Innere des Mehrgeneratio-

nenhauses, wo bei Schach, Klackern und anderen Spielen die Langeweile keine Chance hatte.

Dass in dieser Woche pro Tag trotz teils durchaus kostspieliger Unternehmungen Tagesbeiträge zwischen 50 Cent und allerhöchstens vier

Euro ausreichen, ist auch einkinder unverhofften Spende zu verdanken. Die Belegschaft eines Kieler Cafés brachte jüngst 150 Euro im Vinetazentrum vorbei und kann sich jetzt darüber freuen, vielen Kindern die Ferien verschönert zu haben.